



SACHSEN-ANHALT

Ministerium der Justiz

J a h r e s b e r i c h t

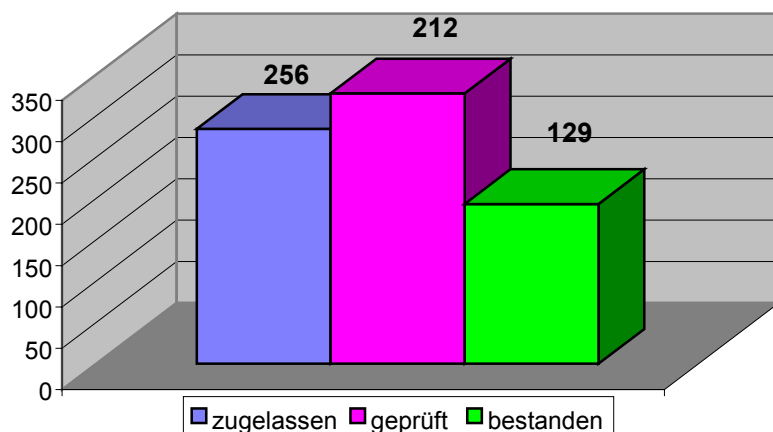
des Präsidenten des Landesjustizprüfungsamtes im Ministerium der Justiz
des Landes Sachsen-Anhalt für das Jahr 2004

I. Erste juristische Staatsprüfung

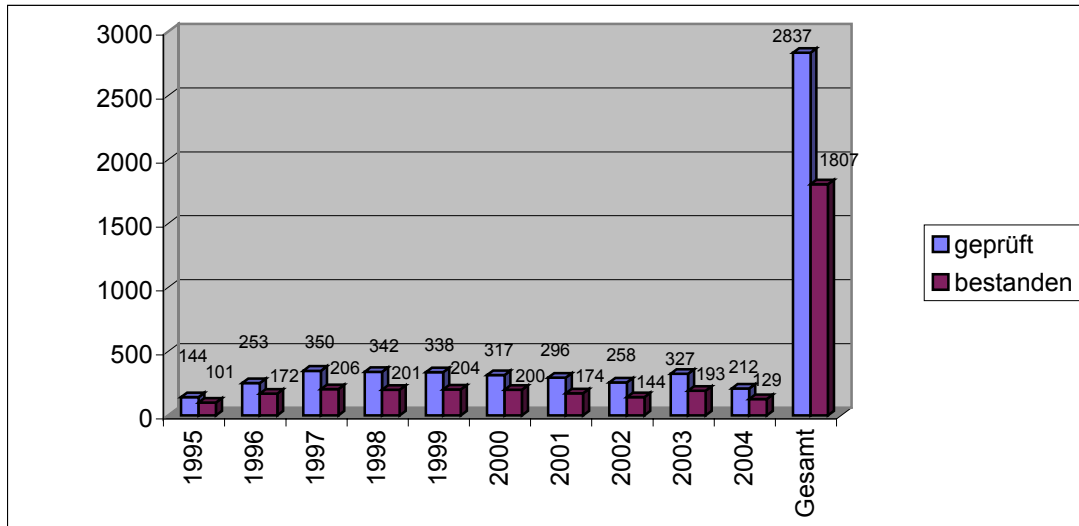
1. Teilnehmerzahl

Im Jahre 2004 wurden die Prüfungsdurchgänge A/04 (87 Teilnehmer) und B/04 (169 Teilnehmer) zur Prüfung zugelassen. Damit wurde die Zahl des Vorjahres von 284 unterschritten.

Geprüft wurden im Jahr 2004 die Durchgänge B/03 (51 Studierende), A/04 (62 Studierende) und B/04 (99 Studierende), insgesamt 212 Studierende. Der Prüfungsdurchgang B/03 hat im 1. Quartal das Examen abgeschlossen. Im Jahre 2004 haben 129 Studierende das erste juristische Staatsexamen bestanden (Vorjahr: 193).



Einschließlich des Berichtszeitraumes haben seit April 1995 1.807 Studierende der Rechtswissenschaften in Sachsen-Anhalt die erste juristische Staatsprüfung erfolgreich abgelegt.



2. Studiendauer und Altersstruktur

79 Teilnehmer (37,26 % der im Jahr 2004 geprüften Kandidaten) traten zur Prüfung als „Freiversuchler“, also erstmals spätestens nach dem 8. Fachsemester an. Beim Scheitern im Freiversuch gilt diese Prüfung nach § 26 Abs. 1 JAPrVO LSA als nicht unternommen. Dabei handelt es sich um den bislang höchsten Anteil an Kandidaten im Freiversuch (1998 - 29,5 %, 1999 - 25,44 %, 2000 - 27,13 %, 2001 – 33,78 %, 2002 – 32,55 %; 2003 - 37,61 %; 2004 – 37,26 %).

Die Zahl der Fachsemester bis zur Meldung zur Prüfung hat sich im Durchschnitt erhöht.

- Erstableger mit bestandener Prüfung	9,82 Semester
- Erstableger und Wiederholer zusammen (ohne Wiederholer zur Notenverbesserung)	10,73 Semester

Die längste Studiendauer bei erstmaliger Meldung betrug bei 1 Kandidaten 21,5 Semester.

Die Altersstruktur der im Berichtszeitraum geprüften Kandidatinnen/Kandidaten zeigt folgendes Bild:

Bei der Meldung zur Prüfung waren

36 Jahre und älter	4	=	1,88 %
31 - 35 Jahre	8	=	3,77 %
27 - 30 Jahre	40	=	18,87 %
23 - 26 Jahre	150	=	70,76 %
22 Jahre	10	=	4,72 %

Der Anteil der 27jährigen und älteren Kandidatinnen/Kandidaten beträgt 24,53 %.

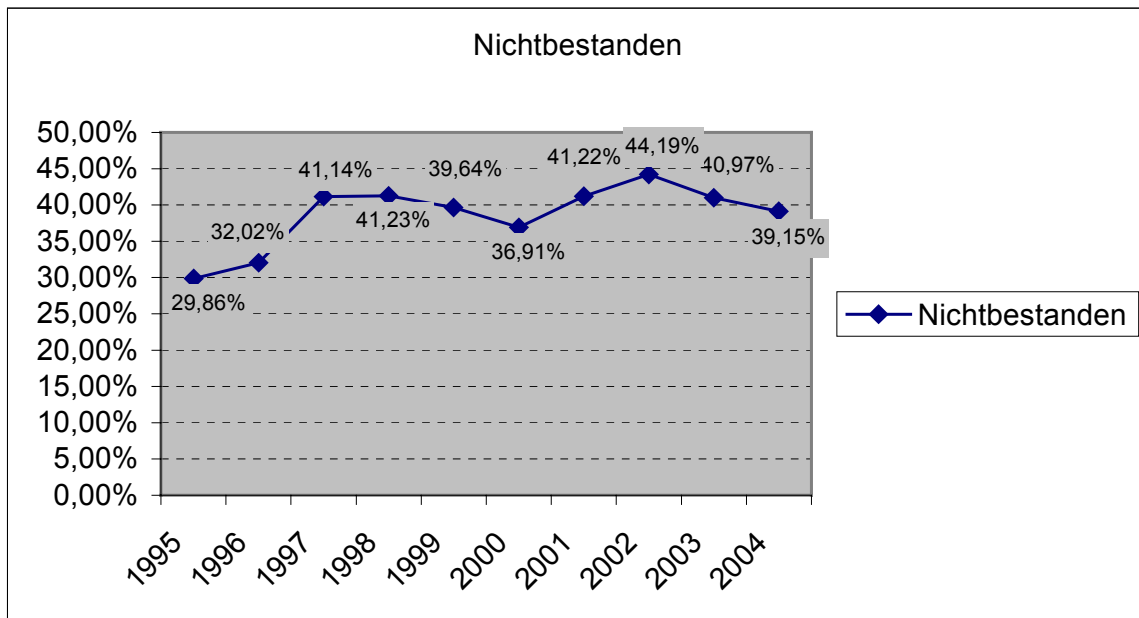
3. Ergebnisse

a) Misserfolgsquote, Freiversuch und allgemeine Ergebnisauswertung

Von den im Berichtszeitraum geprüften 212 Kandidaten haben 129 (60,85 %) die Prüfung mit Erfolg abgelegt. 83 Teilnehmer, davon 18 „Freiversuchler“ haben die Prüfung nicht bestanden.

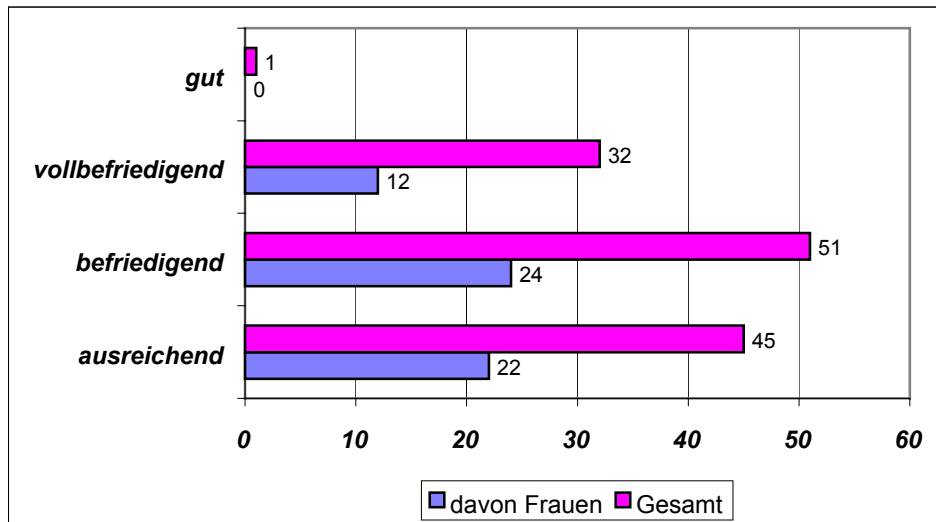
1 Teilnehmer ist wegen Krankheit aus dem Prüfungsverfahren ausgestiegen. Die Misserfolgsquote beträgt 39,15 % und liegt damit um 1,82 % niedriger als im Vorjahr (2003 = 40,97 %). 79 erfolglose Prüflinge wurden bereits nach ihren schriftlichen Leistungen nicht zur mündlichen Prüfung zugelassen, 4 Prüflinge haben die mündliche Prüfung nicht bestanden.

Entwicklung der Misserfolgsquote



Endgültig gescheitert sind im Jahr 2004 in der ersten juristischen Staatsprüfung 22 (von insgesamt 212) Kandidaten. Diese Zahl ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum (dort: 36 von 327 Kandidaten) zwar absolut gesunken. Prozentual liegt die Quote allerdings nahezu unverändert bei etwa 11 % der Gesamtteilnehmer.

Ein Vergleich der Ergebnisse von Frauen und Männern lässt insofern keine Auffälligkeiten erkennen.



Die Noten verteilen sich während des Berichtszeitraumes im einzelnen wie folgt:

	Kandidaten		Darunter Frauen	
	Zahl	%	Zahl	%
sehr gut	-	-	-	-
Gut	1	0,47	0	-
Vollbefriedigend	32	15,09	12	5,66
Befriedigend	51	24,06	24	11,32
Ausreichend	45	21,23	22	10,37
I. Gesamt bestanden	129	60,85	58	27,35
II. Nicht bestanden	83	39,15	52	24,53
Gesamt I. + II.	212	100	110	51,89

Die Nichtbestehensquote bei den 79 geprüften Freiversuchlern (37,26 v.H. aller geprüften Kandidaten) beträgt 22,78 v.H.. Hier ist eine Verbesserung zum Vorjahr (36,59 v.H.) festzustellen.

Im Notenvergleich schnitten die Freiversuchler besser als die übrigen Kandidaten ab. 53,16 v.H. der geprüften Freiversuchler bestanden ihre Prüfung mit befriedigend und besser. Bei den übrigen Kandidaten waren es 31,57 v.H.. Gerade die Spitzennoten wurden auffällig häufig durch Freiversuchskandidaten erreicht:

	Kandidaten Zahl	davon Freiversuchler Zahl	andere
sehr gut	-	-	-
Gut	1	1	-
Vollbefriedigend	32	18	14
Befriedigend	51	23	28
Ausreichend	45	19	26
I. Gesamt bestanden	129	61	68
II. Nicht bestanden	83	18	65
Gesamt I. + II.	212	79	133

Auch im Berichtszeitraum zeigte sich erneut, dass der nochmalige Antritt zur Notenverbesserung gemäß § 27 JAPrVO LSA lohnt: Von den 27 im Jahr 2004 geprüften „Notenverbesserern“ haben lediglich 6 dieses Ziel nicht erreicht.

b) Auffälligkeiten bei den Wahlfachgruppen

Die drei beliebtesten Wahlfachgruppen im Prüfungsjahr 2004 waren (in der Reihenfolge der Häufigkeit ihrer Wahl):

- | | |
|---|----|
| 1. Arbeits-, Personalvertretungs- und Sozialrecht | 75 |
| 2. Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug: | 74 |
| 3. Familien- und Erbrecht: | 45 |

c) Durchschnittsnote der erfolgreichen Kandidaten/Kandidatinnen

befriedigend – 7,27 Punkte

Angesichts des bereits ausgesprochen erfreulichen Vorjahresdurchschnittes (7,22 Punkte) zeigt sich für den Berichtszeitraum eine nahezu konstante Situation.

d) Durchschnittliche Dauer des Prüfungsverfahrens:

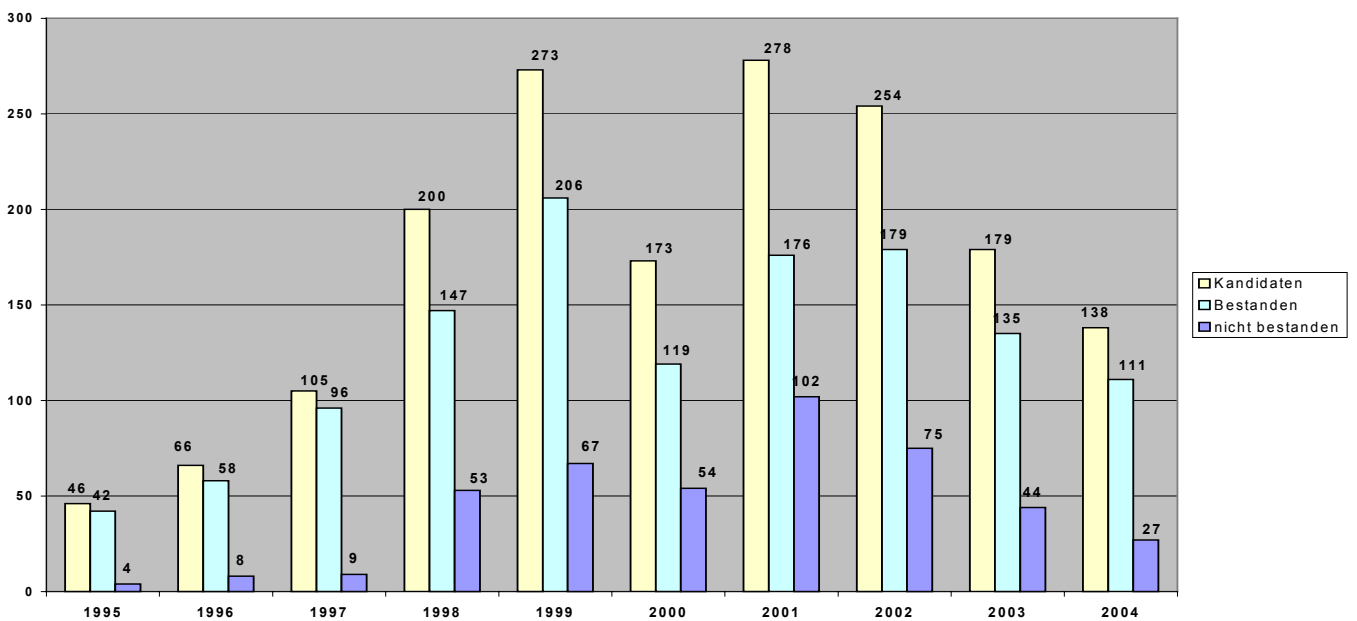
4,67 Monate

Die Verfahrensverkürzung konnte aufrecht erhalten werden (Jahr 2003: 4,72 Monate; Jahr 2002 5,5 Monate und Jahr 2001 6 Monate).

II. Zweite juristische Staatsprüfung

1. Teilnehmerzahl:

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
geprüfte Kandidaten	46	66	105	200	273	173	278	254	179	138
Bestanden	42	58	96	147	206	119	176	179	135	111
nicht bestanden	4	8	9	53	67	54	102	75	44	27



In den im Jahr 2004 durchgeführten Prüfungsterminen im zweiten juristischen Staatsexamen wurden insgesamt 138 Kandidaten, darunter 80 Referendarinnen und 58 Referendare, geprüft. Im Berichtszeitraum ist die Zahl der Teilnehmer gegenüber dem Vorjahr um 20% gesunken.

2. Ergebnisse:

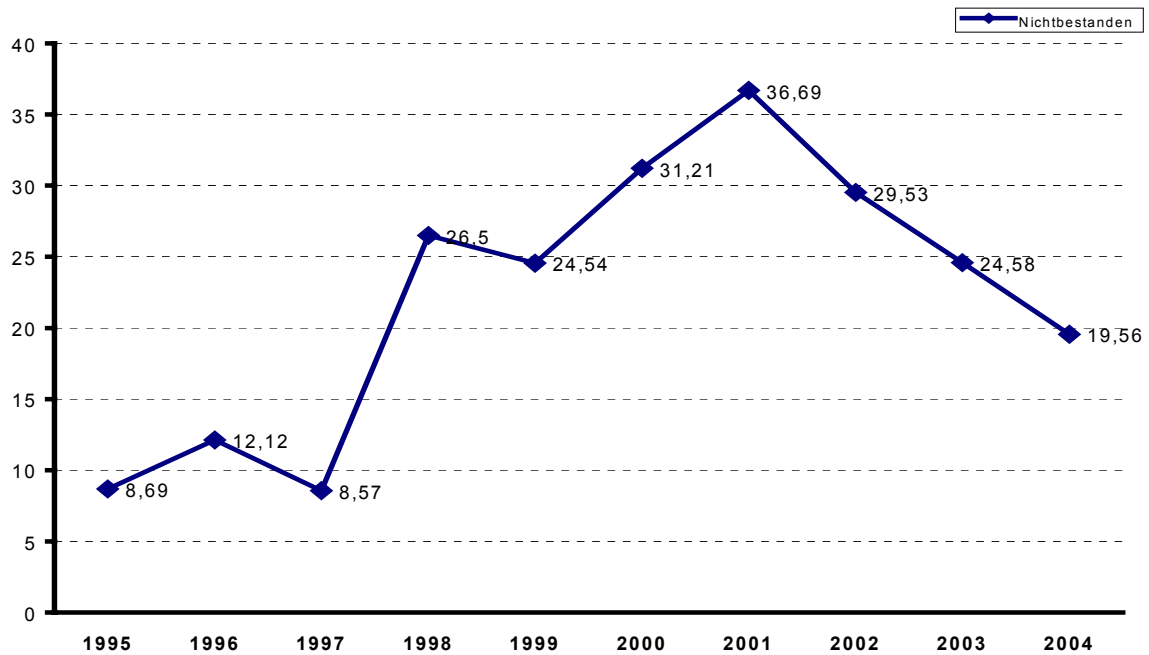
Insgesamt wurden in den Prüfungsterminen des Jahres 2004 folgende Ergebnisse erzielt:

Gesamtnote	Zahl der Kandidaten	% der geprüften Kandidaten	darunter Frauen	% der geprüften Kandidaten
sehr gut	-	-	-	-
Gut	-	-	-	-
Vollbefriedigend	7	5,07	4	2,90
Befriedigend	40	28,99	24	17,39
Ausreichend	64	46,38	33	23,91
nicht bestanden	27	19,56	19	13,77
I. Gesamt bestanden	111	80,44	61	44,20
II. Nicht bestanden	27	19,56	19	13,77
Gesamt I. + II.	138	100	80	57,97

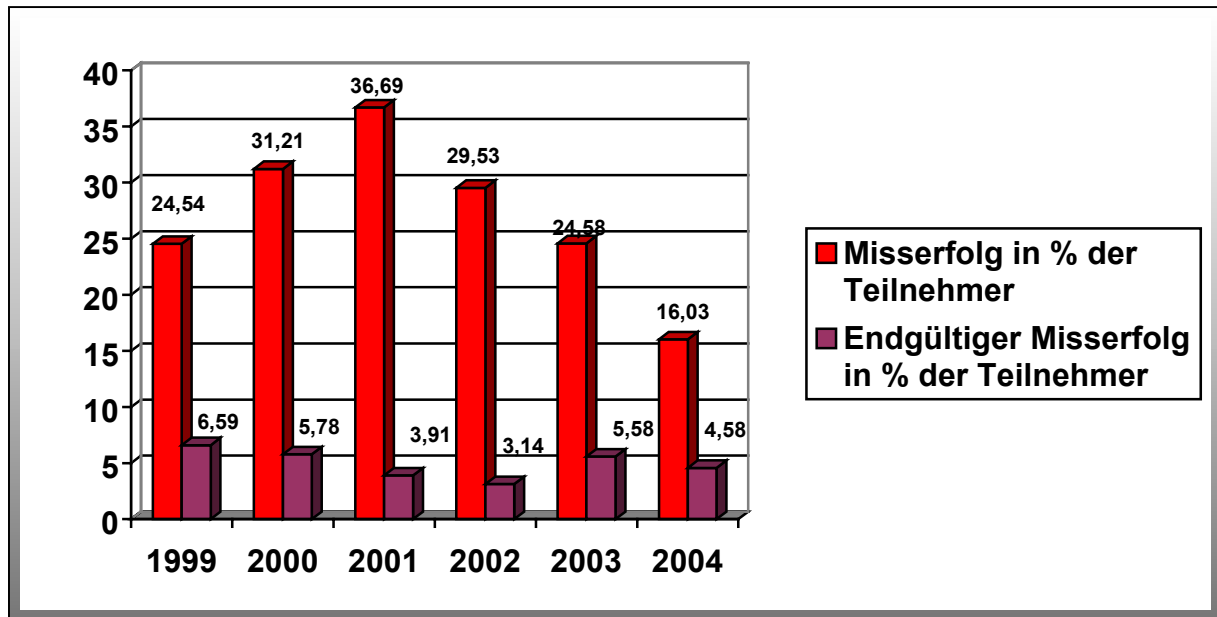
Die Misserfolgsquote im Berichtszeitraum liegt bei 19,56 % und ist damit um 5,02 % niedriger als im Vorjahr (24,58 %).

Entwicklung der Misserfolgsquote

Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Quote	8,69	12,12	8,57	26,5	24,54	31,21	36,69	29,53	24,58	19,56



Entwicklung der Misserfolgsquote im zweiten Staatsexamen

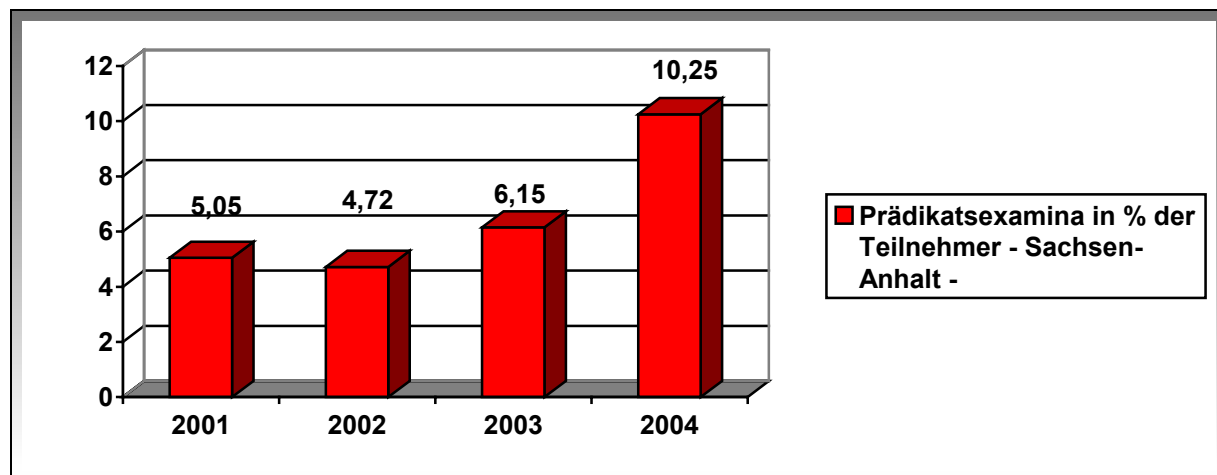


Bei der Notenverteilung schneiden die Frauen im Gegensatz zum Vorjahr deutlich schlechter ab als die Männer. Die Misserfolgsquote bei den Frauen beträgt 23,73 % und bei den Männern 10,00 %.

Die Noten vollbefriedigend und befriedigend erreichten 33,00 % der teilnehmenden Frauen und 32,76 % der Männer.

Die Anzahl derjenigen Teilnehmer, die ein Prädikatsexamen erreicht haben, ist damit ebenfalls erneut gestiegen.

Prädikatsexamina als Ergebnis der zweiten juristischen Staatsprüfung



Die Durchschnittsnote der erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten beträgt 6,21 Punkte (Vorjahr: 6,28 Punkte).

Endgültig gescheitert sind im Jahr 2004 in der zweiten juristischen Staatsprüfung 7 Teilnehmer (=5,07 %; 4 weiblich / 3 männlich).

III. Rechtsbehelfe:

1. Im Jahr 2004 legten 17 Kandidaten (= **8,0 %** der 212 Geprüften) Widerspruch gegen ihr Ergebnis der **ersten juristischen Staatsprüfung** ein. Dies ist gegenüber den Vorjahren (**2003**: 38 Kandidaten = **11,6 %**; 2002: 28 Kandidaten = 10,8 %; 2001: 30 Kandidaten = 10,13 %; 2000: 22 Kandidaten = 6,94%; 1999: 23 Kandidaten = 6,8 %) erstmals ein – deutlicher und erfreulicher - Rückgang. 6 Kandidaten gingen gegen ihr Nichtbestehen im Erst- (4) bzw. Freiversuch (2) vor, 6 gegen ihr endgültiges Nichtbestehen. 5 Kandidaten wollten mit ihren Widerspruchsverfahren eine Notenverbesserung erreichen.

12 dieser 17 Rechtsbehelfsverfahren konnten noch im Berichtsjahr abgeschlossen werden, davon 11 bestandskräftig. Nur in 1 Fall wurde verwaltungsgerichtliche Klage erhoben, über die noch nicht entschieden ist. Es ergingen 7 Widerspruchsbescheide und 1 Abhilfeentscheidung. 4 Widersprüche wurden zurückgenommen.

Abgeschlossen wurden auch die 16 aus dem Vorjahr noch anhängigen Widerspruchsverfahren, davon 10 durch die Rechtsbehelfe zurückweisende Entscheidungen, 2 durch Abhilfebescheide, 4 Widersprüche wurden zurück genommen. 15 Entscheidungen sind bestandskräftig, nur gegen 1 Entscheidung wurde Klage erhoben, über die am Ende des Berichtsjahres noch nicht entschieden war.

6 der 7 seit den Vorjahren (2002-2003) noch anhängigen Klageverfahren wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen: 2 Klagen wurden - rechtskräftig - abgewiesen, 2 Verfahren endeten durch Klagerücknahme; in 2 Verfahren wurde den Klagen stattgegeben (Neubewertungen jeweils einer schriftlicher Prüfungsleistung, ebenfalls rechtskräftig).

Im Vergleich zu den Vorjahren hat damit auch die Zahl neuer verwaltungsgerichtlicher Verfahren im Berichtsjahr stark abgenommen und nun wieder einen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt „normalen“ Stand.

2. Auch die Zahl der Rechtsbehelfe gegen die Prüfungsergebnisse in der **zweiten juristischen Staatsprüfung** ist im Berichtszeitraum weiter zurück gegangen, hat aber noch immer ein – auch im Bundesvergleich – zu hohes Niveau: Es wurden 13 Widersprüche gegen Prüfungsbescheide

eingelegt, 4 mit dem Ziel der Notenverbesserung, 4 gegen das erstmalige und 5 gegen das endgültige Nichtbestehen der Prüfung. Damit waren **9,4 %** der im Jahr 2004 geprüften 138 Referendarinnen und Referendare mit dem Ergebnis ihrer Staatsprüfung nicht einverstanden (2003: 13,9 %; **2002: 21,6 %**; 2001: 8,99 %; 2000: 14,45 %; 1999: 10,6 %; 1998 noch lediglich 7 %). 10 dieser Widerspruchsverfahren konnten noch im Berichtsjahr beendet werden - 2 durch Rücknahme, 7 durch Widerspruchsbescheide und 1 durch Abhilfeentscheidung. 6 Verfahren sind bestandskräftig abgeschlossen. In immerhin 4 Fällen wurden Klagen erhoben, über die noch nicht entschieden wurde.

Die 12 aus dem Vorjahr 2003 sowie 1 seit 2002 noch anhängiges Widerspruchsverfahren konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. In 9 Fällen ergingen zurückweisende Entscheidungen, 3 Widersprüche wurden zurückgenommen und 1 Rechtsbehelf abgeholfen. Gegen 5 dieser Prüfungsentscheidungen wurde im Berichtszeitraum Klage beim Verwaltungsgericht erhoben; 2 dieser Verfahren endeten durch Klagerücknahme, 2 Klagen wurden abgewiesen – davon 1 rechtskräftig – und in 1 Verfahren ist im Berichtsjahr noch nicht entschieden worden. Auch die beiden seit 2003 noch anhängig gewesenen weiteren Klageverfahren wurden im Berichtsjahr abgeschlossen: Beide Klagen wurde zurück genommen.

Damit greifen nahezu die Hälfte aller Rechtsbehelfsführer Prüfungsentscheidungen in der zweiten juristischen Staatsprüfung im Anschluss an ein erfolgloses Widerspruchsverfahren weiter im Klagewege an.

Herausgeber:

Ministerium der Justiz
des Landes Sachsen-Anhalt
Landesjustizprüfungsamt
Klewitzstr. 4
39112 Magdeburg
Tel.: 0391/567 – 01
Fax: 0391/567 – 50 24
E-Mail: poststelle.ljpa@mj.sachsen-anhalt.de
<http://www.mj.sachsen-anhalt.de>
im April 2005